



LIFELONG LEARNING AWARD 2008

bm:uk

BMWF^a





LIFELONG LEARNING
AWARD 2008

// vorWORT

- 004 • VORWORT BUNDESMINISTERIN CLAUDIA SCHMIED
- 006 • VORWORT BUNDESMINISTER JOHANNES HAHN
- 008 • VORWORT ERNST GESSLBAUER
- 010 • DER LIFELONG LEARNING AWARD 2008

// die BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER

- 018 • COMENIUS
Eva Bernat
- 020 • ERASMUS
René Kremser
- 022 • LEONARDO DA VINCI
Sonja Steinlechner
- 024 • GRUNDTVIG
Alfred Lang

// NOMINIERTE PROJEKTE

- 028 // COMENIUS
 - 1+1=3 – Partnerschaft Kindergarten und Familie bringt Früchte
 - Economics, Physics and Mathematics Using e-Learning Software
 - Radioactivity
- 034 // ERASMUS
 - Combating Obesity: Strategies for Prevention and Intervention
 - ERASMUS-Studierendenmobilität
 - New International Constitutional Law Approach – Summer School on Freedom, Security & Justice – NICLAS
- 040 // LEONARDO DA VINCI
 - Create the Sensibility for the European Spirit
 - Edu-Puente Estudiantes 2b
 - TirolerInnen auf der Walz
- 046 // GRUNDTVIG
 - C'you – C'me: Looking both Ways
 - European Music Schools Unison
 - Knowledge Transfer on Education in Later Life

vorWORT

004

006 // Claudia Schmied

008 // Johannes Hahn

010 // Ernst Gesslbauer

005

Bildung ist ein Grundpfeiler für den Erwerb von Wissen und Fertigkeiten. Mobilität, Sprachkenntnisse, Respekt und Offenheit gegenüber anderen sind für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft entscheidend. Es ist die Aufgabe unseres Bildungssystems, die Rahmenbedingungen zu schaffen. Das EU-Programm für lebenslanges Lernen leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Österreich beteiligt sich überproportional hoch an EU-Projekten und Bildungsmobilitäten. Durch die große Anzahl der Projekte ruft Österreich mehr Geld ab, als eingezahlt wird. Die Qualitätsdiskussion im Bildungsbereich ist eng verbunden mit dem europäischen bildungspolitischen Qualitätsdiskurs. Die Nationalagentur Lebenslanges Lernen zeichnet die besten Projekte und Bildungsmobilitäten mit dem **Lifelong Learning Award** aus und setzt ein Zeichen für Qualitätssicherung.

Ich danke den Projektträgerinnen und Projektträgern, Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Ausbilderinnen und Ausbildnern für ihren Einsatz im Bildungsbereich. Alles Gute!



Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur



// Lebensbegleitendes Lernen –
Europa macht mobil

vorWORT



Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Arbeitskräfte, die internationale Erfahrungen haben, sind eine Bereicherung für die Gesellschaft im Allgemeinen und für die Arbeitswelt im Besonderen. Denn durch ihre Beziehungen und Netzwerke, ihrem Know-how im Umgang mit anderen Kulturen und ihrer Offenheit gelingt der Brückenschlag zwischen dem Forschungsstandort Österreich und dem „Rest der Welt“ und damit auch die Zusammenarbeit bei wichtigen Forschungsvorhaben.

Um aber auf gleicher Augenhöhe mit anderen Staaten zu arbeiten, muss es uns ein Anliegen sein, dass sich möglichst viele Menschen diese Erfahrungen auch leisten können. Austauschprogrammen wie ERASMUS kommt hier eine zentrale und verantwortungsvolle Rolle zu. Die Botschafterinnen und Botschafter des EU-Bildungsprogramms haben beeindruckende Karrierewege aufgezeigt, deren Grundstein durch das Programm für lebenslanges Lernen gelegt wurde und die zur Nachahmung absolut zu empfehlen sind.

Herzliche Gratulation den ausgezeichneten Institutionen sowie auch den Botschafterinnen und Botschaftern und danke für Ihren Einsatz ganz besonders auch im Hinblick auf ein Zusammenwachsen Europas in Wissenschaft und Forschung.

Dr. Johannes Hahn
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

// Lebenslanges Lernen –
Eine Chance für Europa

vorWORT



Die Stärkung und Verbesserung der europäischen Zusammenarbeit in allen Bereichen des lebenslangen Lernens sowie die Unterstützung der nationalen Bildungssysteme stellt das EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen in den Mittelpunkt seiner Zielsetzungen. Antragszahlen zeigen, dass in Österreich Interesse und Nachfrage nach den Möglichkeiten des Programms kontinuierlich steigen. Derzeit werden jährlich mehr als 9.000 Menschen mit Mitteln des Programms mobil.

Das große Interesse und Fachwissen der Menschen und Institutionen, die am Programm teilnehmen, zeigen sich auch in den hervorragenden Ergebnissen der Projekte und in der breiten Wirkung der vom Programm unterstützten Mobilitätsaktionen.

Mit dem Lifelong Learning Award, der im Jahr 2008 erstmals in Österreich verliehen wird, wollen wir diese Leistungen sichtbar machen. Eine internationale Jury bestätigte mit ihrer Auswahl die Qualität der Programmergebnisse, indem sie zwölf Projekte als auszeichnungswürdig befunden hat. Vier Personen, die an Mobilitätsaktionen im Programm für lebenslanges Lernen teilgenommen haben, werden für ihre „Erfolgsgeschichten“ zu Botschafterinnen und Botschafter ernannt.

Die Kombination aus Projektarbeit und Bildungsaufenthalt im Ausland machen eine Teilnahme an den europäischen Mobilitätsprogrammen zu einer besonderen Erfahrung, welche die persönliche und berufliche Zukunft der Teilnehmenden maßgeblich prägt.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Einsatz bedanken

Ernst Gesslbauer

Leiter der Nationalagentur Lebenslanges Lernen

// Ernst Gesslbauer

vorWORT



Mit dem **Lifelong Learning Award** soll die Bedeutung der Qualität in der Planung und Durchführung von **Projekten** und **Mobilitätsaktivitäten** in den Vordergrund gerückt werden. Neben den **Projekten**, die für die beste Umsetzung des Programmgedankens ausgezeichnet werden, stehen auch die **Erfolgsgeschichten** im Vordergrund, die durch geförderte Auslandsaufenthalte entstanden sind.

Die besten Erfolgsstorys sind sicherlich jene, bei denen der Auslandsaufenthalt sich als wichtiger Baustein in der beruflichen und privaten Karriere erwiesen hat. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden die **Botschafterinnen** und **Botschafter** „ihres“ Programms und sind eingeladen, im kommenden Jahr an Aktivitäten wie speziellen Veranstaltungen der Nationalagentur teilzunehmen.

// Der Lifelong Learning Award 2008

derAWARD

DAS PROGRAMM FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Menschen an der Entwicklung in Europa teilhaben zu lassen, stellt eines der wesentlichsten Ziele des Programms für lebenslanges Lernen dar. Viele Personen – vom Kindergarten bis ins hohe Alter – haben durch dieses Programm die Möglichkeit, **Lernerfahrung im Ausland** zu sammeln, indem sie dort geförderte Studienaufenthalte oder Praktika absolvieren oder mit Partnern in anderen Ländern zusammen arbeiten. Das EU-Bildungsprogramm wendet sich an Personen aller Altersgruppen und ermöglicht es ihnen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen im europäischen Umfeld zu erweitern.

Das EU-Bildungsprogramm deckt mit seinen Säulen COMENIUS, ERASMUS, LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG den Schulbereich, den Hochschulbereich, den beruflichen Aus- und Weiterbildungsbereich und den Erwachsenenbildungsbereich ab und fördert Projekte, Partnerschaften, Studienaufenthalte, Auslandspraktika und vieles mehr.

Das Budgetvolumen von rund sieben Milliarden Euro europaweit schafft jährlich für mehr als 9.000 österreichische Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende, Lehrende, Personen im Erwachsenenbildungsbereich sowie Personen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung die einzigartige Möglichkeit, das Bildungssystem eines anderen europäischen Landes vor Ort aus erster Hand kennen zu lernen.

Somit bringt das Programm für lebenslanges Lernen nicht nur Menschen nach Europa, sondern vielmehr Europa zu den Menschen und lässt sie unmittelbar von der europäischen Idee profitieren.

HINTERGRUND

Hinter den genannten Fakten stehen zahlreiche wertvolle Partnerschaften von Bildungseinrichtungen und Unternehmen, die es durch enge Zusammenarbeit und ihr Engagement erst ermöglichen, dass die internationale Erfahrung zu einem echten Gewinn für alle Beteiligten wird. Die Qualität steht damit im Vordergrund aller Projekte / Mobilitätsaktivitäten, sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung.

Der Lifelong Learning Award möchte

- die hohe Qualität vieler Projekte / Mobilitätsaktivitäten im Programm für lebenslanges Lernen in Österreich veranschaulichen,
- Projektträgerinnen und -trägern sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern einen Anreiz geben, sich weiter mit Qualitätsansprüchen in den Projekten / Mobilitätsaktivitäten zu befassen,
- die Leistung österreichischer Projektträgerinnen und -träger anerkennen und einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln,
- das Interesse potenzieller neuer Antragstellerinnen und -steller am Programm wecken,
- Entscheidungsträgerinnen und -träger auf nationaler und regionaler Ebene weiter in die Informationsarbeit für das Programm für lebenslanges Lernen einbinden.

Teilnahmeberechtigt waren alle Institutionen, die dezentrale Projektpartnerschaften, Mobilitätsaktivitäten und Mobilitätsprojekte durchgeführt haben. Alle Einzelpersonen, die an einer Mobilitätsaktivität in COMENIUS, ERASMUS, LEONARDO DA VINCI oder GRUNDTVIG teilgenommen haben, konnten eine Bewerbung zur/zum Lifelong Learning Botschafterin/Botschafter einreichen.

AUSWAHLVERFAHREN

Die Projekte wurden ins Besondere in Hinblick auf folgende Aspekte evaluiert:

- Neue Basisqualifikationen für alle
- Innovation in den Lehr- und Lernmethoden
- Bewertung des Lernens
- Umdenken in Berufsberatung und Berufsorientierung
- Das Lernen den Lernenden räumlich näher bringen

Die Kriterien zur Qualitätsbewertung beruhen auf folgenden Indikatoren:

- Innovation
- Ergebnisse und Nutzen
- Projektmanagement
- Nachhaltigkeit

a. Auswahlverfahren Projekte / Mobilitätsaktivitäten

Die eingereichten Projekte / Mobilitätsaktivitäten wurden von einer externen Jury bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung war das eingereichte Bewerbungsformular bzw. die Erfüllung der Qualitätskriterien.

b. Auswahlverfahren Lifelong Learning Botschafterinnen und Botschafter

Die von den entsendenden Institutionen eingereichten Bewerbungen der Botschafterinnen und Botschafter wurden von der Nationalagentur bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung waren das Bewerbungsformular und das Motivations schreiben.

In dieser Broschüre sind die **Botschafterinnen und Botschafter** und die **zwölf besten Projekte** vorgestellt.

die BOTSCHAFTERINNEN und BOTSCHAFTER

018 // COMENIUS
Eva Bernat

020 // ERASMUS
René Kremser

022 // LEONARDO DA VINCI
Sonja Steinlechner

024 // GRUNDTVIG
Alfred Lang



COMENIUS

// Eva Bernat

NAME

Eva Bernat,
Leiterin des SPZ Brockmannngasse

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

Sonderpädagogisches Zentrum (SPZ)
Brockmannngasse, Graz

AUFNEHMENDE EINRICHTUNG

Anglolang Academy of English,
Scarborough, Großbritannien

AUFENTHALTSDAUER

5 Tage, Einzelstipendium im Rahmen der
COMENIUS-Lehrerfortbildung

**STECKBRIEF**

- Koordiniert eine COMENIUS-Lernpartnerschaft mit
- Hat an einem ARION-Studienbesuch in Schweden und an einer Lehrerfortbildung in Großbritannien teilgenommen
- Konnte während des COMENIUS-Fortbildungsaufenthalts Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedenster Bereiche aus unterschiedlichen Ländern kennen lernen
- Sieht die COMENIUS-Fortbildung als wertvolle Erfahrung in ihrer beruflichen Laufbahn

STATEMENT

„Für mich hat dieser Kurs eine Erweiterung meines Horizonts bewirkt und einen Beitrag zu meiner Professionalisierung in leitender Funktion geleistet sowie viele andauernde persönliche Kontakte ermöglicht.“

**PERSÖNLICHE
UND BERUFLICHE ERFOLGE**

Eva Bernat nahm 2004 über einen ARION-Studienbesuch in Vasteras, Schweden, erstmals am EU-Bildungsprogramm teil. Diese sehr interessante und informative Woche weckte die Lust auf europäische Zusammenarbeit. Seit 2006 führt sie gemeinsam mit anderen pädagogischen Zentren und Universitäten in Europa die COMENIUS-Schulpartnerschaft „IRIS – Improvement through Research in the inclusive Classroom“ durch. Hier tritt Eva Bernat neben ihrer Rolle als Projektpartner als Ko-Koodinatorin auf.

Zusätzlich nahm Eva Bernat am Fortbildungskurs „Effective Communications in a European Context“ teil. „Dieser Kurs hat für mich eine wertvolle Erfahrung in meiner beruflichen Laufbahn dargestellt“, resümiert die SPZ-Leiterin.

Den Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten EU-Ländern hat Eva Bernat als sehr inspirierend, menschlich und persönlich wertvoll und aufschlussreich empfunden. Sehr beeindruckend war hier vor allem auch die Tatsache, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – unabhängig von ihrem beruflichen Hintergrund – offen aufeinander zugehen und somit tiefgehende Gespräche und das Entwickeln spannender Ideen ermöglichten. Diese Ideen wurden weitergesponnen und fortgeführt und schließlich entstanden Ideen für Vernetzungen zwischen dem Schulbereich, dem Bereich Erwachsenenbildung und der Berufsintegration.

MEINE PERSÖNLICHEN EINDRÜCKE

Die entstandenen Erfahrungen aus der COMENIUS-Fortbildungsmaßnahme ermöglichten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, durch rege Kommunikation und Diskussion, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzuzeigen, was in weiterer Folge als wesentliche Basis für den Erfolg länderübergreifender Teams verstanden wurde.



ERASMUS

// René Kremser

**NAME**

René Kremser,
Sozialarbeiter

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

FH Vorarlberg GmbH

AUFNEHMENDE EINRICHTUNG

Vaasa Polytechnic Finnland

AUFENTHALTSDAUER

1 Semester

STECKBRIEF

- Hat sich mit dem ERASMUS-Aufenthalt einen Lebensstraum erfüllt
- Das Auslandssemester hat eine gravierende Änderung in seinem Leben in Gang gesetzt
- Hat durch seinen ERASMUS-Aufenthalt interessante Einblicke für seinen Job als Sozialberater erhalten

STATEMENT

„Durch den Einblick in meine Geschichte möchte ich all jene Menschen ermutigen, die in einer ähnlichen Situation sind. Hindernisse sind dazu da, überwunden zu werden und Träume können mit der notwendigen Hartnäckigkeit und entsprechendem Einsatz auch Wirklichkeit werden.“

**PERSÖNLICHE UND BERUFLICHE ERFOLGE**

René Kremser's Traum ist es von je her gewesen, für einen längeren Zeitraum in einem anderen Land zu leben, neue Menschen und andere Kulturen kennen zu lernen. 2005 hat er diesen Traum mit einem ERASMUS-Aufenthalt in Finnland verwirklicht.

René Kremser ist blind und auf Grund einer zerebralen Bewegungsstörung fast ausschließlich auf den Rollstuhl angewiesen. Deshalb bedurfte der Aufenthalt einer speziellen Vorbereitung.

„Über meine Erfahrungen im Auslandssemester könnte ich ganze Bände füllen“, reüssiert René Kremser. Als wichtigste Erfahrung betrachtet er die Tatsache, dass er erstmalig ein – vom Elternhaus unabhängiges und eigenständiges – Leben geführt habe. Naturgemäß war sein ERASMUS-Studienaufenthalt eine gravierende Änderung in seinem Leben. René Kremser hat dadurch „einen sehr großen Schritt“ in seiner persönlichen Entwicklung gemacht. Er ist nach eigenen Worten selbständiger geworden, hat gelernt, sich durchzusetzen, seine eigene Meinung zu vertreten und um wichtige Dinge zu kämpfen.

„Aus persönlicher Sicht hat mein Auslandssemester mir auch all jenes gebracht, wovon ich immer geträumt habe.“

Auch für seinen jetzigen Beruf als Sozialarbeiter hat das ERASMUS-Semester viele neue Erkenntnisse mit sich gebracht: René Kremser hat interessante Einblicke in das Sozialsystem verschiedener Staaten und einen breiten Überblick über die Behindertenarbeit in Finnland erhalten, Wissen über Menschen mit Lernbehinderungen gesammelt und seine Sprachkenntnisse verbessert.

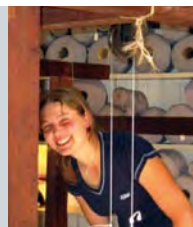
SPECIAL FEATURE

Über René Kremser's ERASMUS-Aufenthalt hat ein Dozent der Fachhochschule Vorarlberg eine Filmdokumentation erstellt. Der Film wurde einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und unter anderem auch im bayerischen Fernsehen ausgestrahlt.



LEONARDO DA VINCI

// Sonja Steinlechner

**NAME**

Sonja Steinlechner

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Büro für Europäische Programme Innsbruck

AUFNEHMENDE EINRICHTUNG

Ballytoughey Loom, Clare Island, Irland

AUFENTHALTSDAUER

10 Monate

STECKBRIEF

- Machte ihr Praktikum bei einer Handwerkerin und Künstlerin auf Clare Island, einer kleinen Insel ca. 3 Meilen vom Festland
- Wohnte direkt bei der Künstlerfamilie
- Höhepunkte des Irland-Aufenthalts: die aktive Teilnahme an „Side by Side“, einer Ausstellung in Limerick, die aktive Teilnahme an der RDS Craft and Design Show in Dublin und der erste Preis in der Kategorie „Weaving for Fashion“

STATEMENT

„Mein neues Motto: Es gibt keine Fehler, nur neue Möglichkeiten.“

BERUFLICHE ERFOLGE**DURCH DAS LDV-PRAKTIKUM**

Sehr schnell wurde Sonja Steinlechner und ihrer Praktikums-Betreuerin Beth Moran das Potenzial bewusst, das sich aus Beths Kreativität und Sonjas Ausbildung als Schneiderin ergab. Aus den herrlichen Seidenstoffen individuelle Kleidungsstücke anzufertigen, nahm in den nächsten Monaten viel Platz ein.



Der Höhepunkt war eine Kreation für die Ausstellung „Side by Side“ im Hunt Museum in Limerick. Dies war eine große Bereicherung für Sonja Steinlechner, den Entwicklungsprozess von der Idee, über den Entwurf bis zur Ausführung, Fertigstellung und Präsentation der Kreation, eines Abendmantels, zu erleben und mit zu gestalten. Unabhängig von dieser Ausstellung wurde dieser Mantel im Rahmen der RDS National Crafts Competition in Dublin in der Kategorie: Weaving for Fashion mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Ein „krönender Abschluss“ dieser gemeinsamen Arbeit.

MEINE PERSÖNLICHEN EINDRÜCKE

„Die Zeit auf Clare Island war, rückblickend betrachtet, eine große Lebensschule, die mich nicht nur für meine weitere berufliche und künstlerische Laufbahn sehr geprägt hat, sondern einen Grundstein legte, auf dem sich soziale Kompetenz, kulturelle Toleranz und Weitblick für ein tragendes menschliches Miteinander entwickeln konnten. Mit wertvollem Wissen, viel praktischer Übung und jeder Menge Erfahrungen im Gepäck kam ich wieder nach Hause.“



GRUNDTVIG

// Alfred Lang

**NAME**

Alfred Lang,
Leiter der Burgenländischen Forschungs-
gesellschaft

ENTSENDENDE EINRICHTUNG

Burgenländische Forschungsgesellschaft
(BFG)

AUSLANDSAUFENTHALTE

zahlreiche GRUNDTVIG-Kontaktseminare
und Lernpartnerschaftskonferenzen

STECKBRIEF

- Seit 1994 Leiter der Burgenländischen Forschungsgesellschaft
- Arbeitet seit zehn Jahren in der europäischen Projektarbeit – als Koordinator und Projektpartner
- Hat sich bereits an allen Teilbereichen des GRUNDTVIG-Programms beteiligt
- War mit der Burgenländischen Forschungsgesellschaft als erste burgenländische Erwachsenenbildungseinrichtung an einem transnationalen GRUNDTVIG-Projekt beteiligt
- Ist seit 1999 GRUNDTVIG-Promotor für das Burgenland

STATEMENT

„Mein erstes Kontaktseminar im Jahr 1997 in Alden Biesen, Belgien, hat mir die oft zitierte europäische Dimension der Erwachsenenbildung eröffnet und für meine Einrichtung, die Burgenländische Forschungsgesellschaft, den Weg in die europäische Projektarbeit geebnet.“

**PERSÖNLICHE UND BERUFLICHE
ERFOLGE DURCH GRUNDTVIG**

1998 startete die BFG als Folge des Kontaktseminars in Alden Biesen ihr erstes transnationales Erwachsenenbildungsprojekt im Rahmen des damaligen Sokrates-Programms, nicht nur mit einer großen Partnerschaft aus neun europäischen Ländern, sondern auch mit Alfred Lang als Koordinator des Konsortiums. Seither hat sich die BFG an allen Teilaktionen im Bereich Erwachsenenbildung (jetzt Aktion GRUNDTVIG) koordinierend oder als Partner beteiligt und damit auch Maßstäbe in der burgenländischen Erwachsenenbildungslandschaft gesetzt: Die BFG hat das erste – und lange Zeit auch einzige – transnationale Kooperationsprojekt einer burgenländischen Erwachsenenbildungseinrichtung koordiniert und 2001 die erste burgenländische GRUNDTVIG-Lernpartnerschaft durchgeführt.

Mit dem Thematischen Seminar CrossOver war die BFG 2006 die erste österreichische Erwachsenenbildungseinrichtung, die von der Europäischen Kommission ein GRUNDTVIG-Projekt dieser Art bewilligt bekam.

Alfred Lang hat als GRUNDTVIG-Promotor dazu beigetragen, das Burgenland im Bundesländerranking der GRUNDTVIG-Projektantragstellungen über Jahre hindurch konstant am dritten Platz zu halten. Eine beachtliche Leistung – vor allem auch angesichts der vergleichsweise kleinen Fläche dieses Bundeslands.

**MEINE PERSÖNLICHE
LIEBLINGSGESCHICHTE**

„Als ich am Ende eines Start-Up Treffens eine äußerst EU-kritische Kollegin aus einer anderen Erwachsenenbildungseinrichtung, die zum ersten Mal an einem derartigen Projekttreffen teilgenommen hatte, nach ihrem Resümee fragte, antwortete sie: ‚Ich habe mich seit dem EU-Beitritt Österreichs zum ersten Mal europäisch gefühlt.‘ Dieses Beispiel zeigt, dass letztlich die persönliche Begegnung das stärkste Mittel ist, die Bürger Europas einander näher bringen. Wahrscheinlich liegt darin die wahre Bedeutung von Programmen wie dem für lebenslanges Lernen.“

dieBESTEN

// Die besten Projekte im Programm
für lebenslanges Lernen

0 26

// COMENIUS

- 028** • 1+1=3 – PARTNERSCHAFT KINDERGARTEN UND FAMILIE BRINGT FRÜCHTE
- 030** • ECONOMICS, PHYSICS AND MATHEMATICS USING e-LEARNING SOFTWARE
- 032** • RADIOACTIVITY

// ERASMUS

- 034** • COMBATING OBESITY: STRATEGIES FOR PREVENTION AND INTERVENTION
- 036** • ERASMUS-STUDIERENDENMOBILITÄT
- 038** • NEW INTERNATIONAL CONSTITUTIONAL LAW APPROACH – SUMMER SCHOOL ON FREEDOM, SECURITY & JUSTICE – NICLAS

// LEONARDO DA VINCI

- 040** • CREATE THE SENSIBILITY FOR THE EUROPEAN SPIRIT
- 042** • EDU-PUENTE ESTUDIANTES 2B
- 044** • TIROLERINNEN AUF DER WALZ

// GRUNDTVIG

- 046** • C'YOU – C'ME: LOOKING BOTH WAYS
- 048** • EUROPEAN MUSIC SCHOOLS UNISON
- 050** • KNOWLEDGE TRANSFER ON EDUCATION IN LATER LIFE

0 27



// 1+1=3 – Partnerschaft Kindergarten und Familie bringt Früchte

VERTRAGNEHMENDE /

KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

NÖ Landeskindergarten Gföhl 1 „Europanest“
Jaidhofergasse 18
3542 Gföhl

KONTAKT

Eva Lechner

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Materska Skola Prazska, Znojmo (CZ)
- KITA „Die Insel“, Berlin (DE)
- Gradinita „Crai nou“, Bacau (RO)
- Publico Educacion infantil and primara „Begona“, Gijón, (ES)
- Cesu Pilsetas 3, Pirmskolas izglitibas iestade, Cesis (LV)



ZUSAMMENFASSUNG

Eine demokratische Kultur, in der die Mitwirkung der Eltern / Familien erwünscht ist, war der Grundgedanke dieses Projekts. Die Qualität des Kindergartens sollte dadurch insgesamt verbessert werden. Frühkindliche Bildung erfolgt in einem wechselseitigen Prozess zwischen Kind, Pädagoginnen, Pädagogen und Familie. Die kontinuierliche Zusammenarbeit auf einer partnerschaftlichen Basis des Vertrauens ist daher für die Entwicklung des Kindes und des Bildungsprozesses besonders förderlich. Damit haben alle Kinder, auch jene aus Randgruppen, die Chance, sich zu eigenständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten mit Konfliktfähigkeit und Lebenskompetenz zu entwickeln.

Jede Partnereinrichtung arbeitete nach einem individuellen Arbeitsplan und führte vielfältige Aktivitäten im Rahmen dieser Kooperation durch. In regelmäßigen Teambesprechungen zur Projektthematik, in die auch die Elternvertreter involviert waren, wurde gemeinsam die Zusammenarbeit reflektiert und Ziele und Aktivitäten festgelegt.

Alle Partnereinrichtungen dokumentierten die besten Beispiele der Kooperation und tauschten diese bei den Projekttreffen aus. Besondere Kooperationsmodelle wurden auch in der Praxis vorgestellt, Austauschmodelle reflektiert, Problemfelder erörtert und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Der internationale Austausch motivierte die Partnerteams neue Aktivitäten – nach Adaptierung auf die Bedürfnisse der eigenen Einrichtung – in ihr Konzept aufzunehmen und zu erproben. Eine Auswahl an Good Practice-Beispielen der Partnereinrichtungen ist im Endprodukt dokumentiert.





// Economics, Physics and Mathematics Using e-Learning Software

VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

BHAK Wien 10
Pernerstorfergasse 77
1100 Wien
www.bhakwien10.at
www.gymtce.cz/math.htm

KONTAKT

Martin Schodl

EINRICHTUNGEN

- Fundação Escola Profissional de Setúbal (PT)
- Lycée René Cassin (FR)
- Bettina von Arnim Gymnasium (DE)
- BHAK Grazbachgasse (AT)
- BHAK Wien 10 (AT)
- Liceul theoretic „Constantin Noica“ (RO)
- Liceo Gymnasio Statuale „Ruggero Settio“ (IT)
- Gymnazium Teplice (CZ)
- HAK Leibnitz (AT)
- Akademia L. Chakalov (BG)



COMENIUS

ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt beschäftigte sich mit dem Einsatz von e-Learning Software im Mathematikunterricht und im Physikunterricht. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten kleine Projekte zu den diversen Themenkreisen (angewandte Mathematik, Mathematik in der Wirtschaft, Physik), die dann bei den einzelnen Projekttreffen dem jeweiligen Publikum (Personen aus dem jeweiligen Kollegium, Schülerinnen und Schüler der gastgebenden Schule bzw. Personen aus dem öffentlichen Leben) präsentiert wurden. Dies geschah unter anderem bei einer Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungsveranstaltung des Dezernats Düsseldorf im Mai 2007.

Insgesamt gab es neun Projekttreffen, von denen auch die Medien berichteten. Das gesamte Projekt wurde unter www.gymtce.cz/math.htm veröffentlicht. Hier findet man Informationen zu Projektaktivitäten, die Projektarbeiten und die diversen Protokolle der Projekttreffen.

Ziel war es, den Mathematikunterricht so zu verändern, dass er moderner, zeitgemäßer und interessanter wird. Mit dem Projekt ist es gelungen, die Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße für Mathematik und Physik zu interessieren.


**VERTRAGNEHMENDE /
 KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

BG/BRG Kufstein, Tirol
 Schillerstraße 2
 6330 Kufstein
www.brg-kufstein.tsn.at
www.Radioactivity.tsn.at

KONTAKT

Josef Weisleitner

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Simon lukio, Finnland (FI)
- Valdres vidaregåande skule (NO)
- Nafi Güral Fen Lisesi (TR)


ZUSAMMENFASSUNG

Das COMENIUS-Schulprojekt „Radioactivity“ startete 2005 im **internationalen Jahr der Physik** mit Partnerschulen aus Österreich, Finnland, Norwegen und der Türkei und war für drei Jahre angelegt. Das Projekt ist **schülerzentriert**, das heißt, die Schülergruppen planen, führen aus, überprüfen und präsentieren ihre Anteile am Projekt.

Das Projekt sollte das **Interesse** der Schüler und Schülerinnen **für die Naturwissenschaften wecken**, ihre Kenntnisse über Radioaktivität vertiefen, sie die Folgen des GAUs von Tschernobyl ergründen lassen, sie gegenüber Gefahren der Renaissance der Energiegewinnung aus Atomkraftwerken sensibilisieren und ihnen die Bedeutung des Umweltschutzes als globales Anliegen der Menschheit nahe bringen.

Diese Ziele erforderten intensive klassen-, fächer- und schulübergreifende Arbeit mit Englisch als Arbeitssprache. Ein wichtiger Aspekt war die Kommunikation mit Hilfe moderner technischer Mittel. Die Projekttreffen ermöglichten das Kennenlernen fremder Sitten und Gebräuche als Gast, Gastgeberin bzw. Gastgeber, förderten die Selbständigkeit und dienten der Völkerverständigung.

Das Projekt bot die Chance, sich mit verborgen gebliebenen, im Unterricht nicht direkt benötigten Fähigkeiten und Kenntnissen einzubringen, mit ungewohnten Methoden zu arbeiten und an Selbstvertrauen zu gewinnen. Die von Schülerinnen und Schülern des BG/BRG Kufstein entworfene und betreute Projektwebseite www.Radioactivity.tsn.at und eine CD sind sichtbare Zeichen eines erfolgreich beendeten Projekts.



// Combating Obesity: Strategies for Prevention and Intervention - COSPI



VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Karl-Franzens Universität Graz
Universitätsplatz 3
8010 Graz
www.uni-graz.at
http://cospi.uni-graz.at

KONTAKT

Brigitte Winklhofer-Roob,
Human Nutrition & Metabolism Research
and Training Center, Inst. of Molecular
Biosciences

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Universität Rovira I Virgili (ES)
- Vrije Universiteit Amsterdam (NL)
- Pecs Tudományegyetem (HU)
- Karolinska Institute (SE)
- Ludwig-Maximilians Universität (DE)
- Universidad de Zaragoza (ES)
- Université Paul Sabatier (FR)
- Universiteit Gent (BE)
- Faculdade de Medicina da Universidade de Lisboa (PT)
- Université d'Auvergne (FR)
- Universität Duisburg-Essen (DE)
- Medizinische Universität Wien (AT)
- Friedrich-Schiller Universität (DE)
- Medizinische Universität Graz (AT)
- Technische Universität Graz (AT)
- University of Plymouth (IT)
- Universität Bremen (DE)



ZUSAMMENFASSUNG

COSPI ist ein ERASMUS-Intensivprogramm (IP), an dem im Jahr 2007/2008 Partnerinstitutionen aus acht europäischen Ländern teilnahmen. Als Projektziel sollte das aktuelle Wissen auf dem Gebiet der Prävention und Behandlung der rapide zunehmenden Fettleuchtepidemie umfassend vermittelt werden. Zu diesem Zweck haben 13 Lehrende aus sieben Fachrichtungen ein 14-tägiges interdisziplinäres Unterrichtsprogramm erstellt und 13 Studierende aus sechs Fachrichtungen unterrichtet.

Innovative Lehr- und Lernmethoden wurden eingesetzt. Vorlesungen wechselten mit Problem-basiertem Lernen mit Internet-recherchen, Gruppenarbeiten, praktischen Übungen und intensiven Diskussionen mit den Lehrenden sowie Kolleginnen und Kollegen ab. Meet-the-Professor-Diskussionen bildeten den Tagesabschluss. Der Schwerpunkt lag auf der aktiven Mitarbeit der Studierenden. Die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse wurden präsentiert, diskutiert und evaluiert, um schließlich die Sieger eines kleinen Wettbewerbs zu küren.

Neben dem umfangreichen interdisziplinären Fachwissen konnten sich die Studierenden auch jene Fertigkeiten aneignen, die sie für eine erfolgreiche Forschungstätigkeit benötigen. Kritisches Lesen der Literatur und eine umfassende Projektplanung zählen ebenso dazu wie das erfolgreiche Abfassen von Anträgen für Projektförderungen. Der Kurs wurde von den Studierenden sehr gut beurteilt. Der positive Abschluss ist fünf ECTS-Punkte wert und kann die Karrierechancen verbessern. Für die Lehrenden sind der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen und die fachübergreifende Vernetzung attraktiv. Der Kurs wird im nächsten Jahr als ERASMUS-IP fortgesetzt und soll an den einzelnen Institutionen weiter bestehen.

PROJEKTNUMMER: LLP/AT – 230/03/07





// ERASMUS-Studierendenmobilität

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Fachhochschule Vorarlberg GmbH
Hochschulstrasse 1
6850 Dornbirn
www.fhv.at

KONTAKT

Karin Wüstner-Dobler

PARTNEREINRICHTUNGEN

87 Hochschulen in 25 europäischen Ländern



ERASMUS

ZUSAMMENFASSUNG

Im Mission Statement der Fachhochschule Vorarlberg sind die Aufgaben der Institution dahingehend definiert, dass durch die Schaffung und Vermittlung von Wissen auf akademischem Niveau zur langfristigen Förderung des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung beigetragen wird. Diese Zielvorstellung korreliert mit jener des Programms für lebenslanges Lernen.

Im Bereich der Lehre wird insbesondere darauf abgezielt, durch die Teilnahme am ERASMUS-Programm den Studierenden durch Lernerfahrung im Ausland die Möglichkeit zu geben, Fähigkeiten und Kompetenzen im europäischen Umfeld zu erweitern, eine Spezialisierung in einem Fachgebiet zu realisieren, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennen zu lernen sowie die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. Das Angebot, ein Auslandssemester zu absolvieren, wird von den Studierenden in hohem Maße genutzt. So absolvierten in den vergangenen drei Studienjahren insgesamt 65 % aller Vollzeitstudierenden der Bachelor-Studienrichtungen ein Auslandssemester an einer Partnerinstitution im Ausland.

Die hohe Mobilitätsquote trägt dazu bei, dass eine Vielzahl der Absolventinnen und Absolventen über jene Zusatzqualifikationen verfügt, die unter anderem als Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an einer fortschrittlichen Wissensgesellschaft, für die Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung und des größeren sozialen Zusammenhalts betrachtet werden.

PROJEKTNUMMER: 29270-IC-1-2007-1-AT-ERASMUS-EUC-1



// New International Constitutional Law Approach – Summer School on Freedom, Security & Justice – NICLAS

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**
Universität Wien
Konrad Lachmayer
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Dr. Karl-Lueger-Ring 1
1010 Wien
www.univie.ac.at/niclas

KONTAKT
Jürgen Busch
Joachim Stern

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Katholieke Universiteit Brussel (BE)
- Humboldt-Universität zu Berlin (DE)
- Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne (FR)
- Andrassy Gyula Deutschsprachige Univ. Budapest (HU)
- Vilniaus Universitetas (LT)
- Bratislavská Vysoká škola Práv (SK)
- T.C. Istanbul Kültür Üniversitesi (TR)
- Queen Mary, University of London (UK)
- Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Europäische Integrationsforschung (AT)



ZUSAMMENFASSUNG

Das ERASMUS-Intensivprogramm NICLAS behandelt den „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ der EU, ein Kernbereich der Europäischen Integration, aus dem interdisziplinären Blickwinkel des Internationalen Verfassungsrechts (ICL). Es richtet sich primär an Studierende und Lehrende der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften sowie an Einrichtungen im Nahbereich des europäischen Verfassungsgefüges. Abseits der traditionellen Staatslehre untersucht ICL rechtsvergleichend Verfassungskonzepte jenseits nationalstaatlicher Grenzen sowie regionale und internationale Konstitutionalisierungsprozesse.

Im zweiten Projektjahr 2007/08 widmete sich NICLAS in vier Hauptmodulen dem Politikfeld der Sicherheit innerhalb der EU und ihrer Bürgerinnen und Bürger in Beziehung zu den Grundfreiheiten der Union und den Grundfragen des Internationalen Verfassungsrechts. Die vier Module behandelten die Themen **Sicherheit und Demokratie, Sicherheit und Menschenrechte, Sicherheit und Governance** sowie **Theorie / Methoden**. Das Programm wird durch Fallstudien, Workshops und Studienbesuche abgerundet. Studierende erwerben die Fähigkeit, Verfassungen und Konstitutionalisierungsprozesse in ihrem Kontext zu verstehen, kritisch zu analysieren und komplexe Rechtsfragen an der Schnittstelle mehrerer Rechtsordnungen zu lösen.

Arbeitsprache ist Englisch. Die Verbreitungs-, Valorierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen beinhalten eine ICL-Onlinezeitschrift, die Entwicklung eines eLearning-Contents für frei zugängliche Open Distant Learning-Materialien, Kooperationen mit außeruniversitären Forschungs- und Lehrnetzwerken und der Praxis, Thematisches Monitoring / interne Evaluierungsmaßnahmen (auch durch Studierende) / externe Revision sowie Europass-Instrumente und der Sicherstellung der Anrechnung über ECTS.





LEONARDO DA VINCI

// Create the Sensibility for the European Spirit



**VERTRAGNEHMEDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**
Schulverein Sacré Coeur Riedenburg
Arlbergstraße 88
6900 Bregenz
<http://schulenriedenburg.at/schulen/hlw>

KONTAKT
Helga Boch
Ursula Röthlin-Mair

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Cashel House Hotel (IE)
- Bodysgallen Hall (UK)
- Le Château des Reynats (FR)
- Le Moulin du Roc (FR)
- Hôtel Castel Novel (FR)
- Intercontinental Malta (MT)
- The Westin Dragonara Resort (MT)
- Hilton Malta (MT)
- Radisson SAS (MT)
- Le Méridien St. Julians (MT)
- Denia Marriott La Sella Resort & Spa (ES)
- Hotel Bayerischer Hof (DE)
- Berghotel Adlerhorst (DE)

**ZUSAMMENFASSUNG**

Die Berufsbildende Höhere Schule hat das Ziel, auf das künftige Berufsleben vorzubereiten und den Europagedanken zu fördern. Seit längerem besteht der Ausbildungsschwerpunkt Internationale Kommunikation in der Wirtschaft. In diesem Zusammenhang bieten sich das Mobilitätsprojekt und das Entsenden von Schülerinnen ins europäische Ausland an. Der Schule ist es wichtig, den Schülerinnen den Europagedanken näher zu bringen und ihnen Europa möglichst direkt erfahrbar zu machen. Indem die Schülerinnen ihr Pflichtpraktikum im gesamten europäischen Raum absolvieren, können sie ihren Ausbildungsschwerpunkt tatsächlich in die Praxis umsetzen. In den vergangenen Jahren wurde an der Schule zudem der Pflichtgegenstand „Kommunikation und Präsentation“ implementiert.

Trainiert werden nicht nur moderne Kommunikationstechniken und der Umgang mit den neuen Informationstechnologien, sondern auch der Ausbau sozialer Fähigkeiten. Der Lehrplan schreibt zwischen dem III. und IV. Jahrgang ein dreimonatiges Praktikum in einem Hotelbetrieb vor, das im In- und Ausland absolviert werden kann, wobei die vom Programm für lebenslanges Lernen geförderten Berufspraktika im europäischen Ausland forciert werden.

Von Juni bis September 2007 absolvierten 28 Schülerinnen ihr Pflichtpraktikum in Frankreich, Malta, Großbritannien, Irland, Deutschland und Spanien. Das Entsenden der Schülerinnen ins Ausland hat sich in den vergangenen Jahren etabliert und ist zu einem fixen Bestandteil im Schulprogramm geworden. Das Auslandspraktikum sichert die Internationalisierung der Ausbildung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung.



PROJEKTNUMMER: LLP-LDV-IVT-07-AT-0006



LEONARDO DA VINCI

// Edu-Puente estudiantes 2b

VERTRAGNEHMER

Steiermärkische Landesregierung /
Abteilung für gewerbliche Berufsschulen
Palais Trauttmansdorff
Trauttmansdorffgasse 2
8010 Graz
www.verwaltung.steiermark.at

KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

Landesberufsschule Eibiswald
www.lbs-eibiswald.ac.at

KONTAKT

Gernot Grinschgl

PARTNEREINRICHTUNGEN

- I.E.S. Cesar Manrique (ES)
- I.E.S. Feria del Atlantico (ES)
- I.E.S. Felo Monzon (ES)
- I.E.S. La Guancha (ES)
- I.E.S. La Laboral (ES)
- IAC, Astrophysikalisches Institut (ES)
- ITER, Institut für alternative Energiequellen (ES)
- Dirección General de Centros (ES)
- Pädagogisches Institut des Bundes (AT)
- RESI Ges.n.b.R. (AT)
- EPCOS AG (AT)
- Anton PAAR (AT)

ZUSAMMENFASSUNG

Edu-Puente estudiantes 2b war ein Teilabschnitt des Gesamtprojekts Edu-Puente. Dieses umfasste den Aufbau einer **Berufsbildungsbrücke** (Puente de la education) zwischen der autonomen Region der **Kanarischen Inseln** in Spanien und dem Bundesland **Steiermark** in Österreich. Die beteiligten Partner sind Einrichtungen aus der beruflichen Grundausbildung in den Bereichen Elektrotechnik und Elektronik und die übergeordneten Behörden. Firmen und Institutionen unterstützten das Projekt bei Bedarf.

Im Projekt Edu-Puente wurden anhand von drei inhaltlich vernetzten Projekten (WERSTEC, PROTEC, SURFTEC) die fachlichen, sozialen und institutionellen Kompetenzen gestärkt und erweitert.

Insgesamt waren es sieben steirische Maßnahmen (zwei Austausch- und fünf Vermittlungsmaßnahmen), in denen 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Spanien an der Umsetzung der Projekte arbeiteten. Insgesamt fünf Gegenbesuche mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Gran Canaria und Teneriffa fanden im gleichen Zeitraum statt.

Die Projekte **WERSTEC** (METEO-Datenübertragung mittels SMS-Anforderung), **PROTEC** (Schutzmaßnahmen-Simulationseinheit) und **SURFTEC** (Internetplattform-Fachwörterbuch) wurden von Lehrlingen der beteiligten Länder realisiert. Die Projektergebnisse können zukünftig im fachtheoretischen Unterricht bzw. Laborunterricht eingesetzt werden.

Edu-Puente estudiantes 2b hatte als letztes Teilprojekt die zusätzliche Aufgabe, den Projektabschluss und eine adäquate Abschlusspräsentation für alle Projektbeteiligten durchzuführen.



PROJEKTNUMMER: A/06/A/F/PL-158.836



LEONARDO DA VINCI

// TirolerInnen auf der Walz

VERTRAGNEHMER

Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Tirol (AK)
Maximilianstr. 7
6020 Innsbruck
www.ak-tirol.com

KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

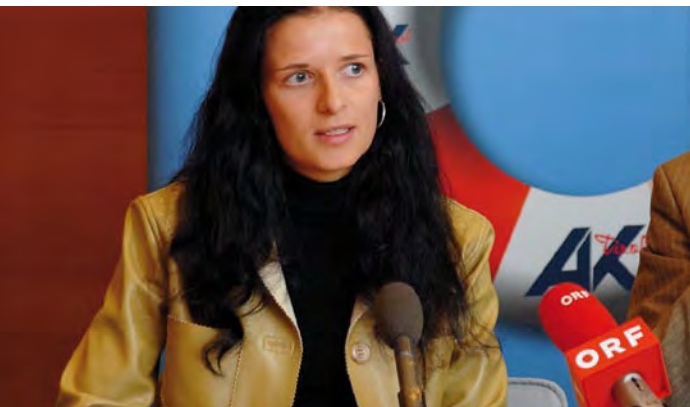
Büro für Europäische Programme
Technikerstr. 21a, 6020 Innsbruck
www.bep.at

KONTAKT

Vertragnehmer: Domenico Rief
Koordinierende Einrichtung: Franz Winner

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Land Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Über 40 aufnehmende Einrichtungen in zehn europäischen Ländern (BE, DE, FR, IE, LU, NL, NO, PT, ES und UK)

LEONARDO
DA VINCI**ZUSAMMENFASSUNG**

Zielgruppe des Projekts „TirolerInnen auf der Walz“ waren erstmals junge Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Absolventinnen und Absolventen der Universitäten in Innsbruck, Salzburg, Wien und Graz, der Fachhochschulen Kufstein und Vorarlberg sowie dem Management Center Innsbruck. Die Kooperation von AK Tirol, Wirtschaftskammer (WK) Tirol und dem Büro für Europäische Programme (BEP) mit Unterstützung des Landes Tirol vereint Kompetenzen in sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen (AK) mit der langjährigen Erfahrung in der Abwicklung von Mobilitätsprojekten (BEP) und dem direkten Zugang zur Zielgruppe (AK, WK).

Neun junge Arbeitnehmerinnen und zwei junge Arbeitnehmer (unter anderem ein Elektriker, eine Konditorin, eine Tierarzthelferin, eine Sozialarbeiterin, eine Weberin, eine Friseurin), sowie 23 Absolventinnen und neun Absolventen nutzten die Möglichkeit, Berufs- und Lebenserfahrung im Ausland zu erwerben. Die Erkenntnis, die in Österreich erworbenen Fähigkeiten auch im Ausland erfolgreich einsetzen und erweitern zu können, prägte die Begünstigten positiv und bestärkte sie in ihrer Berufswahl.

Die Wirtschaft Westösterreichs fordert hoch qualifizierte, flexible Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Auslandserfahrung. Das Projekt „TirolerInnen auf der Walz“ konnte diesen Bedarf decken. Nicht nur (angehende) Akademikerinnen und Akademiker, sondern auch junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt, für die ein Auslandsaufenthalt nicht so leicht realisierbar ist, berichten begeistert von den persönlichen und fachlichen Bereicherungen ihrer Auslandspraktika. Somit konnte ein wertvoller Beitrag sowohl zur Gleichstellung einer bisher wenig beachteten Tiroler Zielgruppe, als auch zur Chancengleichheit geleistet werden. Die gute Zusammenarbeit der Projektpartnerinnen und -partner spiegelt sich im erfolgreich gestarteten Folgeprojekt „TirolerInnen auf der Walz 2008“ wider.

PROJEKTNUMMER: A/06/A/F/PL-158.862



// C'you – C'me: Looking both Ways

**VERTRAGNEHMENDE /
KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

The Business Club (AUSTRIALIA)
Hermannsgasse 6/1
1070 Wien
www.club-austria.info

KONTAKT

Ingrid Wagenhofer

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Salonkylän Nuorisoseura Ry (FI)
- Hortiatis Theatrical (GR)
- Akn_stes Domes Amatierte_tris (LV)
- Malta Drama Centre (MT)

ZUSAMMENFASSUNG

Als koordinierende Einrichtung hat The Business Club AUSTRIALIA die maltesische Kultur genau untersucht und daraus ein Forum Theaterstück entwickelt. Das Stück wurde 2007 in Malta vor maltesischem Publikum – das bei Forum Theater in das Spiel eingebunden ist bzw. eine zentrale Rolle spielt – aufgeführt. Jede der teilnehmenden Institutionen hat je eine andere Kultur aus der Gruppe der Partner durchleuchtet (z. B. Malta untersuchte die lettische Kultur, Lettland untersuchte die griechische Kultur u.s.w.) und daraus ein entsprechendes Forum Theaterstück entwickelt, das im Gastland aufgeführt wurde.

Mit Hilfe von Forum Theater haben die Partner auf diese Weise ein **tiefes Verständnis für eine „fremde-europäische“ Kultur** erworben und bekamen gleichzeitig durch den Partner den Spiegel der eigenen Kultur vorgehalten. Daraus resultierten erhöhte Aufmerksamkeit und Toleranz für kulturelle Differenzen und Ähnlichkeiten im menschlichen Verhalten – über alle kulturellen Grenzen hinweg.

Die Aufführungen der Theaterstücke wurden auf Video festgehalten und zu einem Gesamtvideo zusammengeschnitten. Im Rahmen eines internationalen Kulturfestivals im Juni 2007 wurde das Video aller Forum Theateraufführungen einem breiten Publikum gezeigt und mit kulturellen Aktivitäten wie Tanz, Musik, Malerei, Kunsthandwerk verknüpft. Mittels Folklore aus europäischen Ländern, einer Ausstellung zum Thema „**Was bringt mir die EU**“ und Diskussionen mit Fachleuten bzw. Vertreterinnen und Vertretern von Immigrantenvereinigungen in Österreich wurde das **gegenseitige Verständnis** weiter **vertieft**, um gemeinsam an einem neuen Europa der kulturellen Vielfalt und des interkulturellen Dialogs zu arbeiten.



// European Music Schools Unison

**VERTRAGNEHMENDE /****KOORDINIERENDE EINRICHTUNG**

Landesmusikschule St. Georgen an der Gusen
 Linzer Straße 12
 4222 St. Georgen/Gusen
 www.musikschule4222.at

KONTAKT

Christian Fürst

PARTNEREINRICHTUNGEN

- École de Musique d'Amboise et de sa région (FR)
- Musik-, Tanz- & Kunstschule Bannewitz (DE)
- Musikschule „Leonhard von Call“ (IT)



GRUNDTVIG

ZUSAMMENFASSUNG

Nach vier Jahren intensiver Auseinandersetzung mit Erwachsenenpädagogik an Musikschulen veröffentlicht die Landesmusikschule St. Georgen an der Gusen mit ihren Partnerschulen aus Deutschland, Frankreich und Italien eine Dokumentation in deutscher und französischer Sprache, die ihre **neuen Konzepte und Erfahrungen** verfügbar machen soll.

Durch demographische und andere Entwicklungen wächst das Interesse von Erwachsenen am Musikschulunterricht. Da Musikschullehrer in ihrer Ausbildung in der Regel lediglich auf den Unterricht von Kindern vorbereitet werden, bedarf es einer **Auseinandersetzung mit den speziellen Bedürfnissen und Möglichkeiten erwachsener Schülerinnen und Schüler**.

Durch für diesen Zweck erstellte Fragebögen für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, sorgfältig ausgewählte Fortbildungsseminare, Konzerte und Unterrichtsbeobachtungen wurde die Ausgangssituation genau erhoben und gezielt auf die besonderen Ressourcen und Probleme der erwachsenen Schülerinnen und Schüler eingegangen. So wurde z.B. auf Auftrittsängste, freies Rhythmuspiel, Improvisation, Lösung von Körperspannungen, selbstständiges Lernen, vernetztes Denken, Atmung und das Einbeziehen der Schülerwünsche geachtet. Relevante soziologische Hintergrundinformationen sind in dieser Dokumentation genauso zu finden wie die besten Methoden der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer, Seminarbeschreibungen und Schülermeinungen aus vier Ländern.

Die Erhebungen wurden am Ende des Projekts wiederholt, so dass ein aussagekräftiger Vergleich den Erfolg des Projekts eindrücklich bestätigen konnte: 19 Lehrerinnen und Lehrerinnen, Direktorinnen und Direktoren und 137 Schülerinnen und Schüler gelang es, ein besseres Verständnis zu generieren und ihre Kompetenz und Musikalität zu fördern. Vieles lässt sich auch auf Kinder und Jugendliche anwenden.

Die gewonnenen Erfahrungen werden allen interessierten Ausbildungsstätten, Musikschulinstitutionen und Musikschullehrerinnen und -lehrern zur Verfügung gestellt. 2008/09 legt die Fortbildungsakademie Schloss Weinberg einen Schwerpunkt auf Erwachsenenpädagogik.

PROJEKTNUMMER: G2-06-3-K-E-506



// Knowledge Transfer on Education in Later Life



VERTRAGNEHMENDE / KOORDINIERENDE EINRICHTUNG

GEFAS Steiermark – Akademie für
Generationen
Keesgasse 6
8010 Graz
www.generationen.at

KONTAKT

Maria Haring
Roland Adlmann

PARTNEREINRICHTUNGEN

- Free Arts Records s.r.o. (CZ)
- Universität Ostrava (CZ)
- Föreningen Urkraft (Projektpartner nur im ersten Jahr) (SE)
- CID - Centro de Investigación para el Desarrollo (ES)

ZUSAMMENFASSUNG

Systematische und sinnvolle Bildungsangebote für ältere Menschen werden, besonders vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, immer wichtiger. Ziel der Lernpartnerschaft „Knowledge Transfer on Education in Later Life“ (SET) war der transnationale Austausch von Wissen und Erfahrungen zu den Themen lebenslanges Lernen und Bildung im Alter in Partnerländern mit unterschiedlichen Systemen der Erwachsenen- und Seniorenbildung. Hierzu wurden in den jeweiligen Partnerländern allgemeine Informationen gesammelt und zusammengefasst.

In weiterer Folge wurden eine Erhebung der bildungsrelevanten Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppe sowie eine **Analyse von Best Practice-Beispielen** von Bildungsangeboten und -anbietern für ältere Menschen durchgeführt. Einen zentralen Aspekt stellten aber der Austausch und das Sammeln von Erfahrungen vor Ort dar. Die Projekttreffen und Studienbesuche lieferten interessante Einblicke, wie Bildung im Alter in den jeweiligen Ländern gelebt und umgesetzt wird.

Unterschiedliche Zugänge zur Bildung im dritten Lebensabschnitt wurden vor Ort kennen gelernt und nähergebracht. Die Palette reichte von traditionell universitärer Weiterbildung in „Universities of Third Age“, über Computerkurse, Grundkurse gegen Analphabetismus bis hin zu innovativen „Study Circles“ und eLearning. Zur Veranschaulichung wurden die nationalen Besonderheiten in vier Filmdokumentationen eindrucksvoll dargestellt. Alle Berichte, Analysen, Empfehlungen sowie die Filmdokumentationen wurden auf einer Multimedia CD-Rom gesammelt und entsprechend aufbereitet.



Österreichischer Austauschdienst
Nationalagentur Lebenslanges Lernen
Schreyvogelgasse 2, 1010 Wien
T: +43 / 1 / 534 08-0
F: +43 / 1 / 534 08-20
E: lebenslanges-lernen@oead.at
www.lebenslanges-lernen.at

ZVR-Nr.: 307983193
DVR-Nr.: 0504858

Redaktion: Cathrine Seidelberger, Barbara Sutrich

Für den Inhalt verantwortlich: Ernst Gesslbauer

Die Fotos zu den Projektpräsentationen wurden von den
einzelnen Institutionen zur Verfügung gestellt.

Fotos S. 38 / 39: © Universität Wien; Studio Pöll, 1070 Wien

Grafische Gestaltung: Alexandra Reidinger, www.elysa.at

Druckerei: Gröbner Druck Ges.m.b.H., 7400 Oberwart

Wien, Dezember 2008



LIFELONG LEARNING
AWARD 2008

LEBENSLANGES LERNEN:
www.lebenslanges-lernen.at

ERASMUS - EUROPEAN ACTION SCHEME
FOR THE MOBILITY OF UNIVERSITY STUDENTS:
www.erasmus.at

eTWINNING:
www.etwinning.at

EUROGUIDANCE ZENTRUM:
www.euroguidance.at

NATIONALES EUROPASS ZENTRUM:
www.europass.at

ÖSTERREICHISCHES BILDUNGSSYSTEM:
www.bildungssystem.at

PLOTEUS - PORTAL ON LEARNING OPPORTUNITIES
THROUGHOUT THE EUROPEAN SPACE:
www.ec.europa.eu/ploteus

ZEUGNISERLÄUTERUNGEN:
www.zeugnisinfo.at

ÖSTERREICHISCHER AUSTAUSCHDIENST:
www.oead.at

bm:uk

BM,W_F^a



ÖAD